

TRANSPARENZ

Mit Ständerat
Hans Stöckli

Informationen der SP Stadt Solothurn – Nr. 2 – Februar 2017

Worte aus dem Vorstand

Rot-grünes Solothurn

Liebe Parteimitglieder

Liebe Sympathisantinnen
und Sympathisanten*

Die Katze ist bald aus dem Sack! Am Mittwoch 22. Februar 2017 nominiert die SP eine Kandidatin oder einen Kandidaten für die Wahl ins Stadtpräsidium. Kandidaturen können immer noch eingereicht werden. Interessierte Parteimitglieder melden sich bei unserem Präsidenten Claudio Marrari.

Man kann es einfach sagen: Die SP stellt die Machtfrage. Hans Stöckli, Ständerat aus Biel, hat reiche Erfahrungen als Stadtpräsident einer links regierten Stadt. Wir freuen uns auf sein Referat und eine angeregte Diskussion.

Auch verabschiedet die SP Stadt Solothurn an dem Abend ihr Wahlprogramm. Unsere Gemeinderatskandidatinnen und -kandidaten sowie der Vorstand haben in mehreren Runden Ziele für die nächsten vier Jahre zusammengetragen. Von der sozialen über die «schaffige» bis zur zukünftigen Stadt sind unsere Visionen hier dargelegt. Ihr findet das Programm zum Nachlesen ab Seite 2. Ebenfalls lesenswert und inhaltlich vernetzt ist die Vernehmlassungsantwort zum räumlichen Leitbild der Stadt Solothurn. Zu finden auf unserer Homepage: www.spstadtso.ch.

Der Vorstand freut sich auf eine engagierte Parteiversammlung. fe

***PS: Diese Nummer hat eine höhere Auflage als gewohnt. Sie geht auch an Stadt-Solothurnerinnen und Solothurner, die am sich am SP-Stand an der HESO für sozialdemokratische Politik interessiert und uns ihre Adresse gegeben haben. Wir freuen uns auf viele neue Gesichter!**



Unsere Gemeinderats-Kandidatinnen und Kandidaten

Vorne v.l.: Lea Wormser, Fabian Hosner, Johnny Sollberger, Franziska Roth, Matthias Anderegg, Näder Helmy. Hinten v.l.: Hermann Fenzel, Turgut Tagci, Ruth Meyer, Peter Fäh, Moira Walter, Lara Frey, Anna Rüefli, Felix Epper, Corinne Widmer, Pierric Gärtner, Katrin Leuenberger, Cedric Bransch, Sibylle Berberat, Daniel Wüthrich und Rolf Trechsel. Es fehlen: Philippe JeanRichard, Philipp Jenni, Konrad Kocher, Damjan Gasser und Luca Maibach.

Herzliche Einladung zur Parteiversammlung

**Mittwoch, 22. Februar 2017, 19.30 Uhr
im Restaurant Kreuz (Bar)**

1. Begrüssung
 2. Protokoll der Parteiversammlung vom 23. November 2016
 3. Mutationen
 4. Rückblick Gemeinderat
 5. Rückblick aus dem Kantonsrat
 6. Wahlprogramm
 7. Referat: «Was bedeutet ein rotes Stadtpräsidium?» von Hans Stöckli, alt Stadtpräsident Biel und Ständerat
 8. Nomination für Stadtpräsidiumswahl
 9. Verschiedenes
- a) Präsentation durch Philipp Jenni, Konrad Kocher, Luca Maibach, Lara Frey, Rolf Trechsel, Sibylle Berberat und Corinne Widmer
- b) Verabschiedung

Bewegen wir Solothurn!

Die soziale Stadt «Solothurn ist Begegnung»

Wir fördern den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten machen Solothurn zu einer noch familienfreundlicheren Stadt. Wir ermöglichen generationenübergreifende Begegnungen und sind solidarisch mit Schwächeren. Wir sorgen dafür, dass der Mittelstand und Kleinverdienende nicht stärker unter Druck geraten.

Wir fördern die familienergänzende Kinderbetreuung. Sie ist zentral für die bessere Vereinbarkeit von Familie und Erwerbsarbeit und trägt wesentlich zur Reduktion des Armutsrisikos, insbesondere von Alleinerziehenden, bei. Auch ermöglicht sie die Umsetzung von

Begegnungsorte sind wichtig.

Bildung für sozial benachteiligte Kinder, wie z.B. Sprachförderung für Kinder mit Migrationshintergrund. Deshalb stehen wir ein für ein ausreichendes, bezahlbares und qualitativ hochwertiges Angebot an familien- und schulergänzenden Kinderbetreuungsplätzen in der Stadt Solothurn.

Begegnungsorte sind wichtig. Es fehlt in Solothurn nicht nur an Treffpunkten ohne Konsumzwang für Jugendliche. Wir sehen auch die Bedürfnisse von Eltern mit Kindern und älterer Leute. Wir setzen uns ein für Sitz- und Begegnungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum und gute Quartiersspielplätze. Wir wollen ein Quartierzentrum in der Weststadt, vorzugsweise im Henzihof, in dessen Nähe beim „Lusthäuschen“ bereits viele Quartieranlässe stattgefunden haben.

Die Jugend braucht Platz und Raum.

Wir unterstützen Jugendanliegen und -projekte wie die Schaffung eines Jugendzentrums.

Um ein würdevolles Älterwerden in vertrauter Umgebung zu ermöglichen, braucht es ein gut ausgebautes und be-

Massnahmen der frühkindlichen

zahlbares öffentliches Spitex-Angebot. Wir wollen auch teilstationäre Tagesstrukturen für pflegebedürftige ältere Menschen wie z.B. das Tageszentrum Wengstein fördern. Wir tun damit etwas gegen die Vereinsamung älterer Menschen, schaffen Begegnungsmöglichkeiten und entlasten pflegende Angehörige. Wir setzen auf generationenübergreifendes Bauen und altersdurchmischte Wohnmöglichkeiten auf Stadtgebiet.

Die bereits seit längerem ansässige ausländische Bevölkerung braucht bessere Partizipations und Integrationschancen. Wir fordern deshalb auf kommunaler Ebene das Stimm- und Wahlrecht für Ausländerinnen und Ausländer, die länger als fünf Jahre in der Stadt leben.

Wir fördern Quartierentwicklungsprojekte wie Solothurn West. Wir wollen eine kommunale Integrationskommission sowie direkte Teilhabemöglichkeiten für die ausländische Bevölkerung. Diese Integration schafft Potential für Freiwilligenarbeit, ohne die eine Stadt nicht leben kann.

Als Arbeitgeberin soll die Stadt Solothurn bei der Integration von Langzeitarbeitslosen und Personen mit psychischen und physischen Beeinträchtigungen durch die Schaffung von Gemeindearbeitsplätzen und durch die Beteiligung an regionalen Beschäftigungsprojekten mit gutem Beispiel vorangehen.

Die lernende Stadt «Solothurn ist Bildung»

Die Stadt Solothurn braucht weiterhin eine starke, leistungsfähige und selbstbewusste Schule, in der Lernen und Lehren Freude macht. Wir sparen nicht bei der Bildung unserer Kinder. Insbesondere beim Musik-, Werk- und Sportunterricht wehren wir uns gegen jeden Abbau. Zur Bildung gehören pädagogisch sinnvolle und integrative Tagesschulen, eine gute Schulsozialarbeit auf allen Stufen und Fördermassnahmen für Kinder mit Migrationshintergrund und für sozial benachteiligte Kinder bereits vor Schuleintritt.

Die Schule hat die Aufgabe, Menschen unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlicher Leistungsfähigkeit in der Gemeinschaft zu integrieren und spezielle Talente zu fördern. Ausreichende Sprachkenntnisse beim Eintritt in den Kindergarten sind wichtig. Die Stadt Solothurn soll deshalb Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund beim Besuch von Spielgruppen oder Kindertagesstätten unterstützen.

Die Erfahrung zeigt, dass unsere städtischen Tagesschulen die Chancengleichheit der Kinder erhöhen, den pädagogischen Auftrag der Schule ergänzen und zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie beitragen. Deshalb wollen wir die Tagesschulen mit den dafür nötigen Mitteln ausbauen und stärken. Jedes Kind, das einen Platz braucht, soll auch einen bekommen. Mittelfristig sollen die städtischen Tagesschulen als Teil der Volksschule für die Eltern unentgeltlich sein.

Ziel der Schulsozialarbeit ist, das persönliche, schulische und soziale Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler zu verbessern und gleichzeitig die Lehrpersonen in ihrer Arbeit zu unterstützen.

Niederschwellige, frühzeitige fachliche Beratung und Begleitung verhindern kostenintensivere Massnahmen und entlasten Familien und Lehrpersonen. Deshalb müssen genügend Stellenprozente zur Verfügung stehen, damit die Bereiche Früherkennung, Prävention und Beratung in der Schulsozialarbeit angemessen auf allen Stufen Platz finden.

Eine vorausschauende Schulraumplanung führt zu sozial durchmischten Klassen und gewährleistet sichere und kurze Schulwege. Die in die Jahre gekommenen Schulbauten und Kindergärten sollen saniert und, wo sinnvoll, zusammengelegt werden.

Jedes Kind in Solothurn lernt schwimmen. Wir fordern einen obligatorischen Schwimmunterricht in der Unterstufe. Was schmerzlich fehlt, ist ein Lehrschwimmbecken.

Jedes Kind lernt schwimmen.

Die lebendige Stadt: «Solothurn ist Kultur und Sport»

Solothurn als Kulturstadt strahlt weit über die Region hinaus. Dies macht unsere Kleinstadt so einzigartig. Das Stadttheater, die Museen, die Filmtage, die Literaturtage, das Kofmehl – um nur einige Kulturinstitutionen zu nennen – leisten enorme Arbeit. Dafür brauchen sie gute Rahmenbedingungen. Das Gleiche gilt für die vielfältigen Akteure im Sportbereich, die wertvolle, meist ehrenamtliche Arbeit leisten. Sie brauchen mehr Unterstützung durch die Stadt.

Wir wollen das vielfältige kulturelle Angebot der Stadt Solothurn fördern und das bestehende Kulturgut erhalten.

Kultur besteht aus grossen etablierten Institutionen, aus kleineren privaten Initiativen und aus einem riesigen Anteil Freiwilligenarbeit. Auch kleine private

Solothurn wird zur Velostadt.

Initiativen sollen von der Stadt als Bereicherung wahrgenommen werden. Ihnen dürfen keine Hürden in den Weg gelegt werden. Für Kunst- und Kulturschaffende ist günstiger Arbeitsraum zur Verfügung zu stellen.

Unser Kunstmuseum ist von überregionaler Bedeutung. Ein Annexionsschafft die Möglichkeit, die ganze wertvolle Sammlung dem Publikum zugänglich zu machen. Der Altbau muss saniert werden.

Wir wollen die sportpolitische Entwicklung der Stadt durch eine städtische Sportfachstelle fördern und die städtischen Sportvereine in ihrer wertvollen Arbeit für die Allgemeinheit und insbesondere für die Jugend stärker unterstützen.

Stadtsolothurnerinnen und Stadtsolothurner dürfen gratis in die Badi.

Solothurn hat vielfältige öffentliche Sportmöglichkeiten und Bewegungsräume. Die Nachfrage ist aber gross, weshalb mehr Kapazitäten geschaffen werden sollen.

Die schaffige Stadt: «Solothurn ist «Wirtschaftsstandort»

Die Standortpolitik ist eines der wenigen Felder in der Wirtschaftspolitik, das auf städtischer Ebene gestaltet werden kann. Solothurn bietet mit einer hohen Lebensqualität, einem gut ausgebauten

öffentlichen Verkehr, einer leistungsfähigen Infrastruktur und einer funktionierenden Verwaltung viel und ist ein attraktiver Wirtschaftsstandort. Unsere Stadt kann aber noch mehr tun. Wir fordern, dass der Gestaltungsspielraum voll ausgeschöpft wird.

Wir fordern von der Stadt bezahlbaren Wohn- und Gewerberaum.

Die Stadt investiert in erneuerbare Energien und Energieeffizienz.

Die Erhaltung und die Förderung der Gewerbevielfalt, insbesondere kleinerer und mittlerer Unternehmen in unserer Stadt, ist ein zentrales Anliegen.

Beim Projekt Weitblick muss mit einer durchdachten Verkaufsstrategie die Wertschöpfung in den Bereichen Ökologie und Gestaltung von öffentlichem Raum positiv beeinflusst werden. So können wertvolle Arbeitsplätze angesiedelt werden.

Die Stadt Solothurn ist eine attraktive Arbeitgeberin und nimmt als vorbildlicher Lehrbetrieb ihre Ausbildungsverantwortung wahr. Die Stadt baut ihr Angebot an Lehrstellen aus.

Wir stellen uns klar gegen Auslagerungen städtischer Aufgaben an private Firmen.

Wir fordern eine aktive Wirtschaftsförderung und setzen uns für ein Standortmarketing ein.

Die mobile Stadt: «Solothurn ist nachhaltig unterwegs»

Die Kandidatinnen und Kandidaten der SP sind wie alle Einwohnerinnen und Einwohner auf vielfältige Art unterwegs. Unser Augenmerk gilt der nachhaltigen Mobilität. Solothurn wird zur Velostadt. Als „Stadt der kurzen Wege“ und Etappenort der nationalen Velorouten eignet sie sich bestens dazu.

Wir fordern ein lückenloses Velowegnetz. Die bekannten Problemstellen (Allmendkreuzung, Jumbokreisel, Spurführung Ypsomedkreuzung) müssen behoben werden, so dass insbesondere für Kinder auf den Schulwegen ein durchgehendes, sicheres Velowegnetz besteht. Wir setzen uns für mehr überdachte Parkiermöglichkeiten für Velos in der Nähe der Altstadt (z.B. auf dem Postplatz) und beim Hauptbahnhof ein.

Für Elektromotorfahrzeuge, welche ihren Strombedarf nachweislich aus photovoltaischen Anlagen oder aus Windkraft beziehen, sind privilegierte

städtische Parkmöglichkeiten mit Stromanschluss zu schaffen.

Die Lücken im Tempo 30-Netz in den Quartieren müssen geschlossen werden. Lebensqualität in den Quartieren und die Sicherheit auf den Quartierstrassen haben

Genossenschaftliches Bauen fördern!

Priorität. Wir wollen das städtische Busnetz weiter ausbauen. Das städtische Entwicklungsgebiet (Weitblick) braucht eine bessere Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr. Auf allen Linien soll ein durchgehender Viertelstundentakt gelten. An kantonalen Feiertagen soll der Werktagfahrplan gelten.

Fussgängerinnen und Fussgänger sollen jederzeit sicher unterwegs sein können.

In Solothurn sollen sich alle jederzeit ohne Angst im öffentlichen Raum bewegen können. Wir sorgen mit durchdacht geplanten Räumen für ein hohes subjektives Sicherheitsgefühl.

Die zukünftige Stadt: «Solothurn blickt weiter»

Die Stadt soll gestaltet und nicht verwaltet werden. Solothurn ist vielfältig, dies soll von aussen besser spür- und erlebbar werden. Wir betreiben eine aktive Bodenpolitik, lenken die Stadtentwicklung stärker und fördern die regionale Zusammenarbeit.

Genossenschaftliches Bauen in der Stadt Solothurn muss gefördert werden. Die Stadt vergibt vermehrt Land im Baurecht an private Bauträger, insbesondere im „Weitblick“. So kann bezahlbarer Wohnraum für Familien und Junge geschaffen werden.

Solothurn ist eine Energiestadt. Wir wollen den Goldstatus erreichen. Die Stadt soll ihre eigenen Gebäude vorbildlich isolieren und eine hohe Eigenproduktion von Wärme und Strom fördern.

In naher Zukunft stehen grosse Investitionen in den baulichen Unterhalt städtischer Liegenschaften an. Solothurn hat eine nachhaltige, langfristige Finanzpolitik zu betreiben, die der Stadt als regionalem Zentrum gerecht wird. Zentrumsleistungen müssen langfristig finanziert werden können. Solothurn betreibt eine umsichtige Steuerpolitik. Der Steuerfuss ist nur einer von vielen Standortfaktoren.

Gebührenerhöhungen sind unsozial.

Die Sanierung der Stadtmistdeponien darf nicht über die Abfallgebühren finanziert werden.

Die Stadt ist bezüglich Entsorgung mit ihren Separatabfuhrungen und Sammelstellen vorbildlich. Zu prüfen ist ein Plastik-Recycling. Das im Entstehen begriffene Fernwärmenetz bringt einen hohen ökologischen Nutzen. Die städtische RegioEnergie soll mehr in eine Energieversorgung mit erneuerbaren Energien investieren: Solarwärme und Solarstrom. Dasselbe gilt für die Energieeffizienz von Gebäuden und Bussen und die Förderung des umweltverträglichen Langsamverkehrs.

Wir haben – mitten in attraktiven Naherholungsgebieten (Aare, Jura, Bucheggberg) – eine schöne Altstadt mit viel mediterranem Charme. Dazu gilt es Sorge zu tragen. Mehr Ambiente wollen wir an folgenden Orten:

Mehr Demokratie wagen

Ausstellungen. Wir machen uns für die Befreiung der Wengistrasse vom Motorfahrzeugverkehr stark, damit das altstadtnahe, aber etwas sterile Westring-Quartier attraktiver wird. Wir setzen uns für eine Aufwertung des Postplatzes ein.

Wir wollen mehr Demokratie wagen. Der Wechsel zur ausserordentlichen Gemeindeorganisation mit einem Stadtrat als Exekutive und der Einführung eines Stadtparlaments sind zu prüfen.

In der laufenden Ortsplanungsrevision sind Zonen für alternative Wohnformen zu schaffen und autoarmes Wohnen zu fördern.

Mitglied werden

Die SP Stadt Solothurn finanziert ihre Arbeit zum grössten Teil aus den Beiträgen ihrer Mitglieder. Der SP-Jahresbeitrag ist einkommensabhängig.

Netto-Einkommen bis 51'000: CHF 100
51'000–64'000: CHF 140
ab 64'000: CHF 180
Lehrlinge, Arbeitslose etc. CHF 60

Herausgeberin: SP Stadt Solothurn
Postfach 1534, 4502 Solothurn
Postkonto: 45-6640-6



aktuell

Ortsplanungsrevision der Stadt Solothurn

Die SP hat zum Entwurf des Räumlichen Leitbildes der Stadt Solothurn eine ausführliche Vernehmlassungsantwort geschrieben. Sie ist zu finden auf unserer Homepage.

<http://spstadtso.ch/>

http://spstadtso.ch/images/spso/bilder_aktuell/2017/2017_02_02_VL_Ortsplanung.pdf

tweet des tages

12.02.2017

Jürg Halter @halterjuerg

«Gewisse StimmbürgerInnen sollten sich jetzt mal überlegen, weshalb sie Leute und Parteien wählen, die gegen sie politisieren. #USR3 #Abst17»

Zusätzlich erhebt die SP Kanton Solothurn einen Solidaritätsbeitrag nach persönlichem Einkommen. Dieser Soli-Beitrag ist progressiv und beträgt bis zu 1 % des Nettoeinkommens. Siehe:

http://www.sp-so.ch/sites/sp-so.ch/files/documents/finanzreglement_sp_ab01012014_0.pdf

<http://spstadtso.ch/mitglied-werden>

Redaktion + Gestaltung: Felix Epper
Kontakt zur SP: Claudio Marrari
info@spstadtso.ch / www.spstadtso.ch

Wahlen

Für die Kantonsratswahlen vom 12. März 2017 empfehlen SP Stadt und SP Kanton Solothurn die Liste 5 «Sozialdemokratische Partei und JUSO»

Für den Regierungsrat empfiehlt die SP mit Überzeugung Susanne Schaffner.

Agenda

Mittwoch, 22. Februar 2017

19.30 Uhr Parteiversammlung

Sonntag, 12. März 2017

Wahlen Kantons- und Regierungsrat

Mittwoch, 29. März 2017

19.30 Uhr Parteiversammlung

Mittwoch, 26. April 2017

19.30 Uhr Generalversammlung

Montag, 1. Mai 2017

Tag der Arbeit. Versammlung um 15.00 Uhr beim Gewerbeschulhaus.

Demo durch die Stadt und anschliessendes Fest zwischen Kreuz und Jugi. Konzert mit «Doppia erre». Disco bis 2.00 Uhr.

Das Motto des 1. Mai 2017 lautet:

«Zukunft für alle. Sozialer. Gerechter.»

Sonntag, 21. Mai 2017

Gemeinderatswahlen

Mittwoch, 14. Juni 2017

19.30 Uhr Parteiversammlung

Sonntag, 2. Juli 2017

Wahlen Stadtpräsidium

Freitag, 7. Juli 2017

Grillabend / Nomination für die Städtischen Kommissionen

Donnerstag, 31. August 2017

Parteitag SP Kanton Solothurn, Rösslisaal Oensingen

Samstag, 2. September 2017

Standaktion auf dem Solothurner Markt (Roter Turm)

Mittwoch, 13. September 2017

19.30 Uhr Parteiversammlung

Sonntag, 24. Oktober 2017

Eidg. Abstimmung und allfälliger 2. Wahlgang Stadtpräsidium

Samstag, 4. November 2017

Standaktion auf dem Solothurner Markt (Roter Turm)

Sonntag, 26. November 2017

Eidgenössischen Abstimmungen

Freitag, 1. Dezember 2017

Chlausehock

Druck: Eigendruck; erscheint mindestens vierteljährlich als Mitgliederzeitung; Auflage: 300